



Prediger: Klaus Ehrenfeuchter

[Klaus.Ehrenfeuchter@lgv.org](mailto:Klaus.Ehrenfeuchter@lgv.org)

## Thema: Zerstreut und doch nicht allein

Liebe Online-Gemeinde aus Leuten die sich sonst in Gottesdiensten der Gemeinden und Gemeinschaften des Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes treffen, liebe Zuschauer, die Sie vielleicht eher zufällig auf diesen Gottesdienst aufmerksam wurden.

Für mich ist es immer noch gleichzeitig faszinierend und erschreckend was seit ca. zehn Tagen bei uns im Land abgeht.

**Wuhan** – das war weit weg in China.

**Italien** und sein schönes **Südtirol** – das kennen die meisten halt aus dem Urlaub.

Aber Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg, Nürnberg, Worms, Illertissen, Hassfurt, Schwenningen, Feuchtwangen, Oettingen und Bad Kreuznach... das sind wir... das ist LGV-Land.

Wir sitzen zuhause, schauen Nachrichten und Sondersendungen - und wohl dem, der ein Smartphone, ein Tablett oder ein Notebook hat, um online mit anderen verbunden zu bleiben.

Gut, dass es auch noch das Telefon gibt, das eine Wertsteigerung erfahren hat. **Viele reden wieder miteinander.**

Aber mal ehrlich – so richtig Freude kommt keine auf, auch wenn man einen optimalen Handyvertrag mit Flatrate und viel Downloadvolumen hat.

**Es hat ja einen tragischen Grund, dass wir plötzlich auf den Segen der Online-Technik besonders zugreifen.**

Eine unsichtbare Macht greift nach uns.

Die Maßnahmen der Bundesregierung und der Länderregierungen wurden uns nachvollziehbar vermittelt. **Aber die Angst kriecht mehr und mehr an uns hoch.**

**Wird es mich auch erwischen?**

**Gehöre ich zu denjenigen, die das Virus besonders hart treffen wird?**

Da hinein las ich zwei Verse aus der Bibel, die mich regelrecht elektrisierten.

Da wird viel aus unserer Situation angesprochen.

Es war mir als würde Jesus direkt zu mir und ihnen sprechen.

Ich lese aus dem Evangelium nach Johannes, Kapitel 16, die Verse 32 und 33. Ich lese nach der BasisBibel:

Seht doch! Die Stunde kommt, ja, sie ist schon da:

Man wird euch auseinandertreiben, jeden dorthin, wo er herkommt.

Und mich lasst ihr allein zurück!

**Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.**

**Das habe ich euch gesagt, damit ihr bei mir Frieden findet.**

In dieser Welt müsst ihr Leid und Schmerz aushalten.

*(Luther übersetzte: In der Welt habt ihr Angst.)*

Aber verliert nicht den Mut: Ich habe diese Welt besiegt!«

# 1) Ja, man hat uns auseinandergetrieben

Die Anweisungen aus Bund und Länder wurden immer krasser. Als Verband mussten wir sie übernehmen: Es darf für einige Wochen keine öffentlichen Veranstaltungen mehr geben und keine privaten mehr, wo mehrere Menschen zusammenkommen, die sonst nicht zusammenleben. **Jeder muss dorthin, wo er herkommt.**

Studenten kommen heim, Urlauber werden aus der ganzen Welt heimgeholt nach Deutschland. Nein, es ist nicht Weihnachten. **Es ist CORONA-Time.**



Ein Virus - das mit seinen Rändern an meinen igitigen kleinen Gymastikball erinnert den ich verwende, um meine Nerven und Reflexzonen an der Fußsohle zu stimulieren – es führt Familien in ungewollter und ungewöhnlicher Weise zusammen.

***„Man wird euch auseinandertreiben, jeden dorthin, wo er herkommt. Und mich lasst ihr allein zurück!“***

Das sagte Jesus einst zu seinen Jüngern.

Ihn lassen wir nicht zurück. Im Gegenteil – die Krise lässt Menschen neu offen werden für den dreieinigen Gott.

Die Krise aktivierte auch neu das Gemeinschaftsgefühl und setzt Kreativität in kaum erahntem Ausmaß frei.

**Und doch ist es gut, dass das von Jesus so aufgeschrieben wurde.**

Er hat es nämlich erlebt – das Alleingelassen werden.

ER, der Gott war und ist, wurde ganz Mensch, um zu verstehen was wir Menschen an Empfindungen haben.

Und ER kennt dieses Gefühl, wenn sich alle zerstreuen, wenn jeder in das Seine muss und dann auch manche in Ihr zuhause kommen, wo keiner wartet, mit dem man die Angst teilen kann.

**Jesus kennt Einsamkeit. Aber...**

## 2) Wir sind nicht allein

*Jesus sagte: Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir.*

Und das gilt jetzt uns, weil es Jesus auch uns zusagt:

**Du bist nicht allein – Ich bin bei dir!**

**Jesus ist bei dir!**

**ER fährt fort: Das habe ich euch gesagt, damit ihr bei mir Frieden findet.**

Frieden finden bei dem, der das Alleinsein kennt.

Frieden finden bei dem, der in seiner tiefsten Stunden schrie: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Frieden finden bei dem, der die ängstlichen Jünger am Osterabend besucht als sie sich in einer Stube verbarrikadiert hatten – nicht aus Angst vor einem Virus, sondern aus Angst vor den Gegnern von Jesus. Und der damals „Friede sei mit euch!“ sagte und damit die Angst der Jünger verdrängte.

### **JESUS bietet Frieden an.**

Das bedeutet nicht, dass uns das Virus nicht schaden kann. Auch Christen können mit Covid 19 infiziert werden. Und auch Christen können zu der Virus-Gruppe von Kranken gehören, die stark geschwächt werden und vielleicht sogar sterben müssen.

### **Bsp.:**

Der chinesische Coronavirus-Held war ein Arzt aus Wuhan, der sich gegen Vertuschungsversuche einsetzte. Durch ihn nahm man das Virus mehr und mehr ernst. Er wurde auch infiziert und starb daran. Sogar das chinesische Staatsfernsehen würdigte nachträglich diesen **chinesischen Arzt Dr. Li Wenliang**. Er war überzeugter Christ. Er wurde nicht verschont, aber er konnte viel bewirken.

### **ABER... was bringt mir Frieden, wenn Frieden keinen Virusschutz beinhaltet?**

### **In FRIEDEN steckt EDEN.**

Frieden erinnert an die Zeit im Garten Eden.

Frieden von Jesus Christus stellt die alte verlorengangene Gemeinschaft mit Gott wieder her: **Ich bin nicht allein – Gott ist mit mir, wegen Jesus!**

Und Frieden hilft, nicht nur an mich zu denken, sondern auch zu überlegen wie ich anderen sinnvoll helfen kann und es dann auch zu tun.

Ja, viele haben weiterhin Angst.

Ja, viele müssen Leid und Schmerz aushalten.

Wir ALLE können getrost wissen:

... Es wird in dieser Krise wohl noch schlimmer kommen.

... Es wird aller Voraussicht nach länger dauern als wir ahnen.

... Es kann schlimmere Folgen haben als wir heute errechnen.

**ABER darin kann es Frieden geben.**

*Ich bin nicht allein – denn der Vater ist bei mir.*

### **Bsp.:**

Von **Larry Grabb – einem US-amerikanischer Psychologe und Seelsorger**, las ich folgendes:

Als Dreijähriger wohnte er mit seiner Familien im Haus von Oma und Opa. Die einzige Toilette befand sich im zweiten Stock. An einem Samstagnachmittag beschloss er, er sei jetzt groß genug, um alleine aufs Klo zu gehen, ohne Mama und ohne Papa. Er schloss die Tür zu und als er fertig war ging die Tür nicht mehr auf. Er versuchte es mit aller Kraft eines Dreijährigen. Aber die Tür blieb zu. Er geriet in Panik und dachte: „Ich muss jetzt den Rest meines Lebens hier im Klo verbringen....“

Plötzlich war er wieder ein sehr kleiner Junge. Und dann begann er zu schreien.

Die Mutter kam angerannt: „Was ist los?“ Aber sie konnte die Tür von außen nicht öffnen.

Die Krise nahm zu.

Der Vater bekam es mit und holte in der Garage eine lange Leiter und stellte sie genau unter das Toilettenfenster. Er kletterte hoch und stemmte das Fenster auf. Und dann kletterte er zu seinem dreijährigen Larry ins dessen Gefängnis hinein. Sofort wurde er Junge ruhig.

Es dauerte dann aber noch einige Minuten bis der Vater das verklemmte Schloss der Türe öffnen konnte.

Später erinnerte sich Larry daran, dass die Türe zwar nicht gleich geöffnet werden konnte, seine Panik aber sofort weg war, weil er wusste: Papa ist bei mir!

### **Frieden ändert nicht immer den Grund der Angst.**

Aber Frieden macht klar: Ich bin nicht allein – denn der Vater ist bei mir...

... in einem Klohäuschen, das nicht mehr aufgeht und

... in einer Coronakrise, deren Ende kein Mensch kennt.

**Wer Frieden hat weiß:** Ich bin nicht allein – denn der Vater ist bei mir in meiner Sorge ob ich auch schwer krank werde und vielleicht sterben muss.

Christlicher Glaube und christlicher Friede bewahrt uns nicht vor negativen Umständen. Aber er zeigt uns einen Gott, der sich reinsetzt ins Schlamassel und einst am Kreuz selber schrie in tiefster Todesangst.

Corona ist ein mächtiger unsichtbarer Feind.

**Aber wir haben einen, der mit uns ist und zusagt, dass er die Welt besiegt hat.**

**Das bedeutet er ist stärker als das, was Macht über mich gewinnen will.**

Kein Happy End – aber einer, der bei mir ist.

Und sollte es gut ausgehen für mich – dann **bleibe** ich weiter an IHM.

Nicht nur jetzt in der Krise.

### **ER GEHT MIT!**

In Jesaja 41,10 heißt es:

***Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.***

Ein Wort, das Gott seinem Volk Israel einst zusagte.

Eine Zusage, die auch seiner Kirche und Gemeinde HEUTE gilt.

Das gilt auch für Sie. Das gilt auch für Dich!

Und das gilt auch denen, die das noch nicht gehört haben...

Amen.



## **Fürbittegebet**

*(Nach Johannes Hartl mit kleinen eigenen Ergänzungen in rot)*

**Herr, eine ungeahnte Krise durchzieht die Welt.**

**Herr, sei uns nahe in unserer Sorge.**

Wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Bitte tröste jene, die jetzt trauern.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie,  
den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.

**Gib den Ärzten und Pflegekräften eine Sonderration an Kraft.**

Wir beten für alle, die in Panik sind. Für alle, die von Angst überwältigt sind um Frieden  
inmitten des Sturms, um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Herr, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen, niemanden  
umarmen können.

Berühre Du Herzen mit Deiner **Gegenwart**.

**Herr, schenke es**, dass diese Epidemie abschwilt, dass die Zahlen zurückgehen, dass  
Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.

Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist,  
dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können;  
dass Du allein ewig bist.

dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.

Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.

Wir vertrauen dir. Danke.

*Wenn Sie möchten können Sie jetzt laut mitbeten:*

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

## **SEGEN**

Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und  
sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden. Amen.